

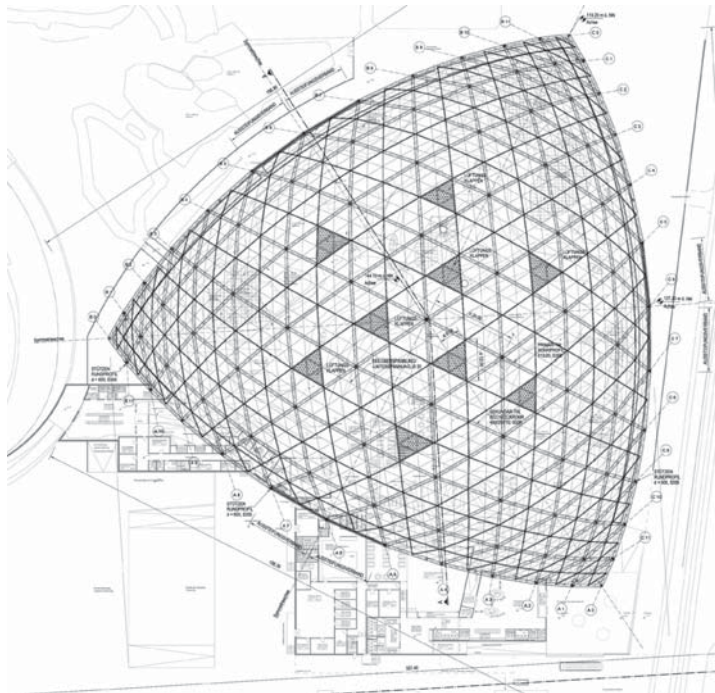


Fotografie: Werner Huthmacher

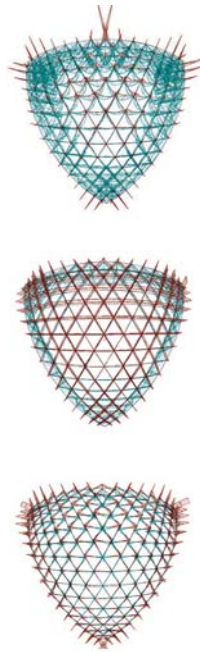


Fotografie: Eiffel Deutschland / Hermann Kolbeck

# GON



Tragwerksübersicht Halle



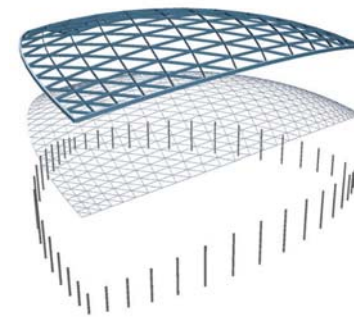
Schnittgrößen Dach



Lage in der Innenstadt Leipzigs



Tropenlandschaft im Inneren der Halle



Tragstruktur Halle



Montagestand primäre Tragstruktur, Halle im Ausbau

## GON

### Neubau Riesentropenhalle „Gondwanaland“ im Zoo Leipzig, Sachsen

**Bauherr**  
Zoo Leipzig GmbH

**Daten**  
BRI 523.000 m<sup>3</sup>  
BGF 34.000 m<sup>2</sup>  
HNF 21.400 m<sup>2</sup>

**Leistungsumfang**  
§ 64 HOAI 2002, Lph 1–9  
(GP), Brand- und Wärmeschutz, Bauphysik, Raum- und Bauakustik

**Planungszeit**  
04/2007–12/2008

**2. Preis im Realisierungswettbewerb**

**Bauzeit**  
08/2009-06/2011

**Architekt**  
OBERMEYER Albis Bauplan  
Henchion Reuter Architekten  
Eisenloffel Sattler + Partner  
Brandschutzbüro Hahn

**Herstellungskosten**  
67 Mio. Euro

#### Merkmale

Stabwerkskuppelschale, Spannweite 160m  
Tragende ETFE-Folienkissen  
Hochkomplexer massiver Unterbau in fugenloser Bauweise  
Unterwasserbeton

#### Entwurf und Tragwerk

Am Rande des Zoos in Leipzig wurde eine Riesentropenhalle mit einer Grundfläche von 16.000m<sup>2</sup> realisiert. Zugeordnete Funktionsflächen betragen nochmals etwa 10.000m<sup>2</sup>. Der prämierte Wettbewerbsentwurf der Arge Gondwanaland sieht einen „dreiecksförmigen“ Hallenkörper mit massiven, zum Wirtschaftshof orientierten Ergänzungsflächen vor. Hierin enthalten sind Foyers, Gastronomie und ein Eventbereich. Im Untergeschoss ist neben der Technik die Bootsfahrt mit dem „Dark-Ride“ untergebracht.

Auf dem „wankelförmigen“ Grundriss (Reuleaux-Dreieck) entstand die Tropenhalle, die mit einer sphärischen, formativen Stabwerkskuppel aus Dreieckselementen überdacht wurde. Zwei Tragwerkebenen sind übereinander angeordnet: Ein außen liegendes, stählernes Primärraster, von dem aus ein Sekundärraster mittels Rohrprofilen abgehängt ist. Die freie Spannweite der Halle beträgt 160m, die Hallenhöhe 35m. Die Dachhaut wird aus mehrlagigen ETFE-Folienkissen gebildet.

Die Schale schwebt statisch bestimmt auf einer Schar umlaufender, elastisch gelagerter Stahlstützen. Festpunkte sind dreifach symmetrische Querverbände jeweils in den Hochpunkten der gekrümmten Fassaden. Darunter schließen sich die mehrgeschossigen, massiven Zugangstunnel in Beton an. Das Bauvorhaben wurde unter engsten Finanz- und Terminvorgaben umgesetzt.